

B 10893

Einzelpreis € 6,00

Die Deutsche
Diskus-Zeitschrift

DISKUS BRIEF

27. Jahrgang
September 2012
Heft 3



Krankheitsbehandlung

Heinz Jonasson*

Erfahrungsbericht: *Bilocil* gegen *Dactylogyrus* sp.

Heute möchte ich über eine erfolgreiche Medikation gegen *Dactylogyrus* sp. (Eier legende Kiemenwürmer) bei einem meiner Wildfang-Diskuspaare und deren F1-Nachkommen berichten. Getestet habe ich das mir bis dahin unbekannte Medikament Bilocil, vertrieben durch manaus-aquarium in Pfungstadt. Dieses Medikament wurde speziell für Diskusfische entwickelt, soll gut verträglich sein und enthält einen Wirkstoff, der bisher bei Fischen noch nicht eingesetzt wurde (siehe DISKUS BRIEF 3/2001, Seite 113).

Vor der Behandlung mit Bilocil haben meine Diskusfische keinerlei Berührung mit anderen Medikamenten gehabt: Bei meinen F1-Nachzuchten kann ich das ganz sicher ausschließen, beim Wildfangpaar eigentlich auch, da es sich seit über zwei Jahren in meinem Bestand befindet.

Nach einem plötzlichen, fast 14-tägigen Krankenhausaufenthalt, während dem die kleinen Diskusfische nicht gefüttert werden konnten, schrieb ich die Nachzucht schon ab. Nach meiner Genesung konnte ich mich aber doch nicht von ihnen trennen! Und erst Recht konnte ich sie nicht abtöten. Schließlich waren es die ersten Jungfische von diesem Wildfangpaar. Und ich möchte gerne wissen, wie sich die Nachzucht farblich aufspaltet und ob sie meinem Zuchtziel entspricht oder nicht.

Im Alter von drei Monaten, das die Fische mittlerweile erreicht hatten, stellte ich ein vermehrtes und häufiges Scheuern der Jungtiere an der Schaumstoffpatrone und am Beckenboden fest. Schnell stand durch Mikroskopieren fest, dass es sich um Kiemenwürmer der Gattung *Dactylogyrus* sp. handelt. Doch wie soll ich die Diskusfische jetzt erfolgreich behandeln? Cloramin-T oder ähnliche Präparate wollte ich nicht einsetzen (hatte sie auch nicht im Haus).

Ich kontaktierte meinen 130 km entfernt wohnenden guten Freund und Züchterkollegen W. Otten und fragte ihn, ob er mir mit einem gut wirkenden Medikament weiterhelfen oder mir eines empfehlen kann. Er hat das nötige Fachwissen und die Erfahrung über Medikationen und Wasserchemie, die mir selbst fehlt. Tags drauf war er bei mir und brachte das Arzneimittel Bilocil mit. Nach nochmaliger Sektion und der Feststellung, dass es sich um einen recht massiven *Dactylogyrus*-Befall handelt, wurde die Vorgehensweise der Behandlung besprochen. Auf diesem Wege nochmal Dank für diese Hilfe!

Da ich viel Zeit habe, nahm ich mir vor, die einzelnen Behandlungsschritte und das Ergebnis zu protokollieren, um eventuell später nachlesen zu können, was ich gemacht habe und wie sich meine Vorgehensweise auf die Diskusfische ausgewirkt hat.

Aus meiner Erfahrung und dem Wissen heraus, dass bei Fischbehandlungen mit Medikamenten im Aquarium einiges schiefgehen kann, füllte ich zunächst alle drei zu behandelnden Becken bis zur Oberkante samt der Abdeckscheiben mit Wasser auf. So war gewährleistet, dass das Medikament das ganze Aquarienvolumen auch wirklich erreicht. Damit hatte ich eine mögliche Fehlerquelle von vornherein ausgeschlossen.

Vor Behandlungsbeginn habe ich meine Wasserwerte wie folgt gemessen:

Gesamthärte = 6 °dGH

Karbonathärte = 4 °dKH

pH-Wert = 7,2

Nitrit = 0 mg/l

Nitrat = 20 mg/l

Alle eingebrachten Filtermedien waren monatelang durchgehend im Einsatz und wurden vorsorglich grob mit lauwarmem Leitungswasser ausgespült, um einem möglichen biogenen Abbau des eingesetzten Präparates durch das Filtermaterial entgegenzuwirken.

*} Unterm Glocken 10, 58809 Neuenrade

Krankheitsbehandlung

Becken 1: Zuchtbecken, 120 l netto mit dem Zuchtpaar

ohne Bodengrund und ohne Dekoration; Filterung über Luftheber und einer 15 cm langen Schaumstoff-Rundpatrone (12 cm Durchmesser)

1. Tag, morgens 10 Uhr:

6 ml Bilocil als 1. Behandlung; es wurde 3 Mal gefüttert

2. Tag, morgens 10 Uhr:

Mulm und insgesamt 20 l Wasser abgesaugt und wieder 20 l Wasser nachgefüllt

1 ml Bilocil für 20 l Frischwasser nachdosiert; es wurde 3 Mal gefüttert

Nachmittags 15 Uhr: an beiden Zuchtfischen (Bild 1) eine Kiemenspülung durchgeführt und mikroskopiert → ohne Befund

3. Tag, morgens 10 Uhr:

Mulm und insgesamt 20 l Wasser abgesaugt und wieder 20 l Frischwasser nachgefüllt

6 ml Bilocil (= 2. Behandlung) zugegeben; es wurde 3 Mal gefüttert

Nachmittags 15 Uhr: an beiden Zuchtfischen eine Kiemenspülung durchgeführt und mikroskopiert → ohne Befund

4. Tag, morgens 10 Uhr:

Mulm und insgesamt 20 l Wasser abgesaugt und wieder 20 l Wasser nachgefüllt

1 ml Bilocil für 20 l Frischwasser nachdosiert; es wurde 3 Mal gefüttert

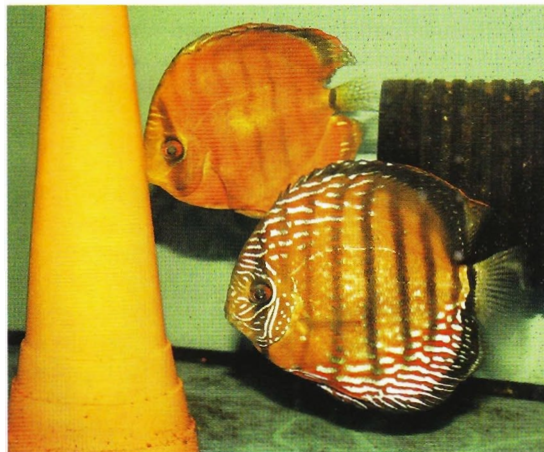


Bild 1: Diese Aufnahme zeigt mein Diskus-Zucht-paar während der Behandlung mit dem Arzneimittel Bilocil. Durch die notwendigen Kiemenspülungen zum Nachweis etwaiger vorhandener Kiemenwürmer waren die beiden Fische vorübergehend etwas gestresst. Rechts die im Text erwähnte, nach dem Luftheberprinzip arbeitende Rundpatrone.

5. Tag, morgens 10 Uhr:

Mulm und insgesamt 20 l abgesaugt und wieder 20 l Frischwasser nachgefüllt

6 ml Bilocil (= 3. Behandlung) zugegeben; es wurde 3 Mal gefüttert

6. Tag, morgens 10 Uhr:

50 % des Beckeninhaltes mitsamt Mulm abgesaugt und mit aufbereitetem Leitungswasser wieder aufgefüllt

Nachmittags 15 Uhr: an beiden Zuchtfischen eine Kiemenspülung durchgeführt und mikroskopiert → ohne Befund.

In der ausführlichen und verständlichen Gebrauchsanleitung zu Bilocil fehlt meiner Meinung nach der wichtige Hinweis, ob bei einem notwendig werdenden Wasserwechsel zwischen den drei Behandlungstagen entsprechend der ausgetauschten Wassermenge das Arzneimittel nachzudosieren ist. In meinem Fall waren die Wasserwechsel durch die starke Fütterung in den drei Becken unumgänglich; ich habe die Nachdosierung aus eigenem Antrieb gemacht, doch sollte dies nicht ohne Rücksprache mit dem Hersteller erfolgen, weil eine Überkonzentrierung möglich ist.

An keinem der sechs Tage konnte ich irgendwelche negativen Beobachtungen bei dem Paar feststellen: weder Unwohlsein, noch dass sich das sonstige Verhalten der beiden Diskusfische geändert hätte. Durch das mehrmalige Herausfangen und die Kiemenspülungen standen die beiden unter Stress, aber sie haben die Situation gut überstanden.

Durch das Einspritzen des Arzneimittels in das Aquarienwasser kam es zu einer ganz leichten weißen Trübung, die aber jeweils nach 5 bis 10 Minuten wieder verschwunden war.

Nach acht Wochen wurde an den beiden Diskusfischen nochmals eine Kiemenspülung vorgenommen. Auch diese Untersuchung blieb ohne Befund.

Becken 2: Vollglasbecken mit 100 l Nettoinhalt ohne Bodengrund und ohne Einrichtungsgegenstände. Filterung über Luftheber und einer großen Schaumstoffpatrone. In diesem Becken wurden ungefähr 50 3 bis 4 cm große Diskus-F1-Nachzuchten behandelt (Bild 2). Durch die 8 bis 10-malige tägliche Fütterung waren größere tägliche Wasserwechsel von 40 % nötig.

1. Tag, morgens 9 Uhr:

5 ml Bilocil über eine Spritze ins Aquarium eingebracht. Es wurde 8–10 Mal gefüttert. Auch in diesem Becken habe ich eine leichte weiße Trü-

Krankheitsbehandlung

bung festgestellt, die nach 10 Minuten vorbei war. Bereits nach ungefähr ¼ Std. konnte ich eine schlagartige Besserung der Atemfrequenz beobachten. Dies besserte sich stündlich. Auch die Futteraufnahme wurde besser.

2. Tag, morgens 9 Uhr:

40 % Wasser abgesaugt – 2 ml Arzneimittel nachdosiert – 40 l aufbereitetes Wasser ohne irgendwelche Zusätze aufgefüllt. Nachmittags wurde der erste kleine Diskusfisch narkotisiert und durch Genickschnitt abgetötet (Bild 3). Sofort danach wurden beidseitig die Kiemenlamellen herausgeschnitten und jede einzelne Kiemenlamelle mikroskopiert. Lebende Kiemenwürmer konnte ich bei 300-400-facher Vergrößerung nicht mehr nachweisen

3. Tag, morgens 9 Uhr:

40 % Wasser abgesaugt – 5 ml Arzneimittel nachdosiert – 40 l aufbereitetes Wasser ohne Zusätze aufgefüllt; es wurde 8–10 Mal gefüttert

4. Tag, morgens 9 Uhr:

40 % Wasser abgesaugt – 2 ml Arzneimittel nachdosiert – 40 l aufbereitetes Wasser ohne Zusätze aufgefüllt; es wurde 8–10 Mal gefüttert. Nachmittags wurden drei weitere kleine Diskusfische narkotisiert und durch Genickschnitt abgetötet. Sofort danach wurden beidseitig die Kiemenlamellen herausgeschnitten und jede einzelne Lamelle mikroskopiert. Lebende Kiemenwürmer konnte ich auch diesmal bei 300-400-facher Vergrößerung nicht mehr nachweisen

5. Tag, morgens 9 Uhr:

40 % Wasser abgesaugt – 5 ml Arzneimittel nachdosiert – 40 l aufbereitetes Wasser ohne Zusätze aufgefüllt; es wurde 8–10 Mal gefüttert

6. Tag:

50 % des Beckeninhaltes mitsamt Mulm abgesaugt und mit aufbereitetem Leitungswasser wieder aufgefüllt



Bild 2: Ein Teil der behandelten F1-Nachzuchten im sterilen Aufzuchtbecken.



Bild 3: Ein zurückgebliebener Jungfisch in der Untersuchungsschale, fertig zur Sektion zum genauen Nachweis etwaiger vorhandener Kiemenwürmer. Alle drei Aufnahmen sind unbearbeitete Digitalaufnahmen vom Autor. Kamera: Canon EOS 450D.

Am Nachmittag wurden wieder drei kleine Diskusfische zuerst narkotisiert und dann durch Genickschnitt abgetötet. Sofort danach wurden beidseitig die Kiemenlamellen herausgeschnitten und jede einzelne Lamelle mikroskopiert. Lebende Kiemenwürmer konnte ich auch diesmal bei 300-400-facher Vergrößerung nicht mehr nachweisen. Bei dieser Behandlung ist es zu keinem Ausfall an Jungfischen durch Bilocil gekommen. Die Kleinen haben es nach meiner Beobachtung sehr gut vertragen. Bei den seziierten Diskusfischen, die für diese Behandlung ihr Leben lassen mussten, handelte es sich ausschließlich um so genannte Krüppel („Bauchrutscher“ und Ähnliches), die ohnehin nicht voll lebensfähig gewesen wären.

Becken 3: 240 l Nettoinhalt

Vollglasbecken ohne Bodengrund und Ähnliches. Die Filterung ist bei diesem Becken allerdings anders gebaut: ebenfalls nach dem Luftheberprinzip, doch dem eingeklebten Dreikammersystem ist noch eine 50 x 50 x 10 cm-Filtermatte vorgeschaltet. Das Dreikammersystem besteht aus Filterschaumstoff und 5 l Siporax. Beides wurde ebenfalls vor dem Einsatz von Bilocil mit lauwarmem Leitungswasser gut durchgespült. Diskusbesatz: ungefähr 100 Jungfische. Ansonsten ist bei diesem Becken die gleiche Prozedur durchgeführt worden wie in Becken 2, außer dass die Dosierung des Arzneimittels verändert wurde.

1. Tag: 12 ml Bilocil

2. Tag: 40 l Wasserwechsel und 2 ml Arzneimittel nachdosiert

3. Tag: 12 ml Arzneimittel

Krankheitsbehandlung

4. Tag: 40 l Wasserwechsel und 2 ml Arzneimittel nachdosiert

5. Tag: 12 ml Arzneimittel

6. Tag: 50 % Wasserwechsel und Abschluss der Behandlung.

Auch in diesem Becken hat Bilocil bis heute (Stand Mitte Juli 2012) zu 100 % gewirkt, obwohl ich wegen der dicken Schaumstoffmatte (10 cm) und meiner 5 l Siporax im Filter große Bedenken hatte.

Inwieweit die Wildfangeltern jetzt frei von *Dactylogyrus* sp. sind, wird sich spätestens bei der nächsten Brut zeigen. Denn bei meinem Zuchtpaar konnte und wollte ich natürlich keine Sektion, sondern nur Kiemenabstriche und Spülungen durchführen. Ich denke aber, dass durch die erfolgreiche Behandlung bei meinen kleinen Nachzuchten auch die Eltern kiemenwurmfrei sind und bleiben.

So viel zu meinen Erfahrungen mit Bilocil beim Einsatz in meiner Anlage. Unterstützend haben sich bestimmt die grobe Durchspülung der Filtermaterialien und der hohe Wasserstand ausgewirkt.

Erwähnen möchte ich noch, dass ich keinen Einfluss von Bilocil auf den pH-Wert festgestellt habe. Durch die starke Fütterung wäre mir das nämlich schon aufgefallen.

Für mich war die Behandlung mit Bilocil an meinen Diskusfischen eine der schonendsten Medikationen, die ich bis jetzt durchgeführt habe.

Letzte Möglichkeit: „Diskusfische – Schwimmende Juwelle“

Noch hat der Augsburgener Verlag einige wenige Exemplare dieses schönen Diskusbuches von Horst Köhler zum Sonderpreis von 17 € (incl. Päckchenporto) vorrätig. Wer sich diesen Band sichern möchte, wird um umgehende Bestellung per Email oder Fax gebeten. Die Abgabe erfolgt genau in der Reihenfolge des Bestelleinganges. Preis für Besteller aus dem Ausland auf Anfrage.

Das Buch wird nicht neu aufgelegt.

Der Verlag